

FILMERNST



FILMMUSEUM POTSDAM

FILMISCHES
BEGLEITPROGRAMM
ZUR AUSSTELLUNG

HOW TO
CATCH A
NAZI



OPERATION FINALE: DIE ERGREIFUNG &
DER PROZESS VON ADOLF EICHMANN

HOW TO CATCH A NAZI

Eine Ausstellung im
FILMMUSEUM POTSDAM
bis 1. Februar 2026

Unter der
Schirmherrschaft von **GÜNTHER JAUCH**

GESCHICHTE
VERSTEHEN



ZUKUNFT
GESTALTEN

»In Brandenburg wissen viele Schülerinnen und Schüler zu wenig über jüdisches Leben, Geschichte und Religion«, konstatierte unlängst Andreas Büttner. Der Antisemitismus-Beauftragte des Landes Brandenburg sieht »einfach zu viele Bildungslücken«, daher müsse in Schulen mehr Wissen dazu vermittelt werden. Mit dem schulfilmischen Begleitprogramm zur Ausstellung »How to Catch a Nazi« wollen das Filmmuseum Potsdam und FILMERNST hierfür einen Beitrag leisten.



Adolf
Rosenberger gGmbH

VERANSTALTET VON

FILMMUSEUM POTSDAM

IN KOOPERATION MIT



Deutsche
Kinemathek

GEFÖRDERT DURCH

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

UNTERSTÜTZT DURCH

Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

FILME + ZEITEN

FILMMUSEUM POTSDAM

Breite Straße 1A
14467 Potsdam

ZUM FILM

Delegation

Mittwoch, 17. September 2025

10:00 – 12:30 Uhr

ZUM FILM

A Real Pain

Mittwoch, 15. Oktober 2025

10:00 – 12:30 Uhr

ZUM FILM

Der Staat gegen Fritz Bauer

Mittwoch, 12. November 2025

10:00 – 12:30 Uhr

ZUM FILM

Das kostbarste aller Güter

Mittwoch, 28. Januar 2026

10:00 – 12:30 Uhr

WEITERE VERANSTALTUNGEN UND WUNSCHFILM-TERMINE

Die Veranstaltungen mit den vier Filmen dieses Programms sind zunächst für das Filmmuseum Potsdam terminiert. Eine Verbindung von Film- und Ausstellungsbesuch ist sicher die optimale Variante, sich mit dem Thema in seinen verschiedenen Facetten zu beschäftigen. Wir möchten aber auch Lehrerinnen und Lehrer in den anderen FILMERNST-Spielorten des Landes Brandenburg auf diese Sonderreihe aufmerksam machen. Zum einen auf den Besuch der Ausstellung, verbunden mit einer Führung, im Rahmen eines Projekttagess vielleicht. Zum anderen und vor allem auf die Möglichkeit, die vier Filme dieses Programms für »Wunschfilm«-Veranstaltungen in einem Kino Ihrer Region bei uns anzufragen. Wir werden dann versuchen, die entsprechenden Wünsche in Abstimmung mit den FILMERNST-Partnern zu realisieren.

Wenn sich für Schulen in Potsdam und Umgebung die hier fixierten Termine nicht wahrnehmen lassen, dann möchten wir die interessierten Lehrkräfte ebenfalls bitten, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Gemeinsam mit dem Filmmuseum werden wir uns bemühen, einen anderen Termin zu organisieren.

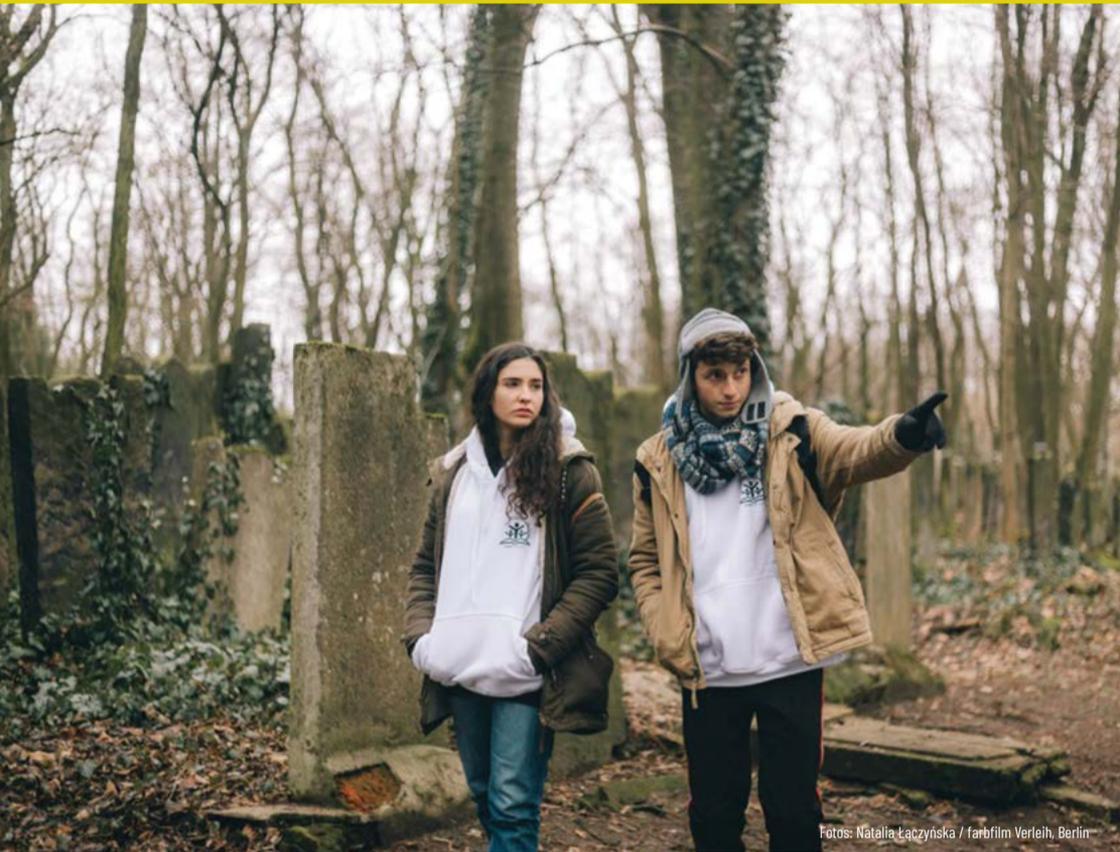
Wir sind fest davon überzeugt: Die Ausstellung wie die Filme werden für Ihre Schülerinnen und Schüler eine wertvolle Erweiterung und Bereicherung des Unterrichts im »Lernort Kino« sein.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen und Ihren Besuch.

ZUM FILM

Delegation

Israel, Polen, Deutschland 2023 | 99 Minuten



Fotos: Natalia Łabzyńska / farbfilm Verleih, Berlin

DREHBUCH / REGIE Asaf Saban
DARSTELLER*INNEN Yoav Bavly (Omer Frischman), Neomi Harari (Nitzan), Leib Lev Levin (Ido), Ezra Dagan (Großvater), Alma Dishi (Einat), Karolina Bruchnicka (Anna) u.a.
AUSZEICHNUNGEN Int. Film Festival für Kinder und Jugend, Zlín (Tschechien) 2023: Bester Spielfilm (Jugendkategorie) | Jewish Film Festival, Warschau 2023: Spezialpreis | Jerusalem Film Festival 2023: Bestes Drehbuch

INHALT »Ich habe heute wieder nicht geweint«, teilt Danny etwas betroffen der Runde mit – und fragt sich, wann es ihn denn nun endlich treffe. Der Schmerz, die Betroffenheit, die Last der Geschichte, die ihm und den anderen aus der Gruppe doch die Tränen in die Augen treiben müsste. Sie sind hierher gekommen wie viele tausende israelische Jugendliche vor ihnen: Junge Leute, die nach Ende der Schulzeit und vor Ableistung des Wehrdienstes die obligatorische Reise nach Polen absolvieren, zu den Orten früheren Schreckens, den Mahnmalen des Holocausts. Manche von ihnen haben auch ganz persönliche, familiäre Bezüge: So wie Omer Frischmann, von den anderen ›Frisch‹ genannt. Sein Opa Yosef begleitet die Jugendlichen in seine frühere Heimat. Er will und soll ihnen als Zeitzeuge von damals berichten, von seinen Erfahrungen in einer schlimmen Zeit. Aber Yosef beginnt mit den Erinnerungen an Anna, in die er damals verliebt war, doch nicht recht wusste, wie er das zeigen sollte. Fast ebenso geht es heute ›Frisch‹ mit seiner Zuneigung zu Nitzan. Sie möchte ihre Gedanken und Gefühle, die sie beim Gang durch das KZ hatte, nicht mit den anderen teilen. Schreiend verlässt sie den Gesprächskreis der Gruppe. Zu vieles scheint auf dieser Reise normiert und programmiert. Routine mit Fixpunkten und kalkulierten Emotionen. Was aber macht es mit einem, wenn man in Maidanek vor den Bergen von Schuhen der Häftlinge steht? Wenn man es wagt, so wie Nitzan, einen der Schuhe aus dem Gitter herauszuziehen und mitzunehmen? Was macht es mit einem, wenn man sich, so wie ›Frisch‹, von der Gruppe trennt und eigentlich unerlaubt mit polnischen Bürgern zusammentrifft? »Und wie war Auschwitz?«, wird er später von Anna beim Tanzen gefragt. »Ich war nur fünf Minuten dort«, lautet seine kurze Antwort.

Erinnerung ohne Rituale: Nur so bleibt Geschichte lebendig!



»Zwischen schulischem Alltag und dem Abenteuer einer Klassenfahrt scheint alles von der gegenwärtigen Motivation der Jugendlichen gesteuert – und doch sind die Analogien zur Geschichte deutlich ... Eine moderne Reise nach Jerusalem mit der Suche nach dem eigenen Platz im Leben und Erfahrungen, die nah am (israelischen) Leben verwurzelt sind.«

Tina Waldeck, Resilienzfilm, Frankfurt/Main

EMPFOHLEN
8.–13. Jahrgangsstufe
(FSK 12)

THEMEN
Holocaust
Shoah
Antisemitismus
Nationalsozialismus
Gedenkstätten
Zeitzeugen
Humanität
Israel
jüdisches Leben
Polen
Auschwitz
Familiengeschichte
Herkunft
Identität
Geschichtskultur
historische Quellen
Werte
Konventionen
Toleranz
Vorurteile
Zivilcourage

FÄCHER
Geschichte
L-E-R
Deutsch
Sozialkunde
Politische Bildung

ZUM FILM

A Real Pain

USA 2025 | 90 Minuten



Fotos: The Walt Disney Company, München

DREHBUCH / REGIE DARSTELLER*INNEN

Jesse Eisenberg

Jesse Eisenberg (David Kaplan), Kieran Culkin (Benji Kaplan), Will Sharpe (Tourguide James), Jennifer Grey (Marcia) u.a.

AUSZEICHNUNGEN

Oscar, Golden Globe und SAG-Award 2025:

Bester Nebendarsteller: Kieran Culkin

INHALT

»Auf dieser Reise geht es um Schmerz, aber auch darum, ein Volk zu feiern.« James, der junge britische Tour-Guide, nimmt seine Aufgabe sehr ernst. Die nächsten Tage wird es ihm wieder wahre innere Berufung sein, eine kleine Gruppe jüdischer Nordamerikaner durch Polen zu begleiten. Er wird sie die noch vorhandenen Zeichen einer untergegangenen Welt entdecken lassen, sie an Stätten ungeheuren Leids und menschlicher Vernichtung führen. Einige von ihnen werden Spuren der eigenen Familiengeschichte verfolgen – wie die New Yorker Cousins Dave und Benji. Die beiden jungen Männer sind in Charakter und Verhalten grundverschieden: der eine überstrukturiert und normiert, der andere spontan und unberechenbar. Nach dem Tod der geliebten Großmutter wollen sie nun deren frühere Heimat sehen und sich dabei vielleicht wieder ein Stück näherkommen. Die Konfrontation mit der Vergangenheit kann eigentlich nur traurig und belastend sein. Gäbe es da nicht einen in der Gruppe, der für Irritationen und Provokationen sorgt, für Verblüffung und Verwunderung. Benji bringt alle – außer Dave – dazu, vor dem Denkmal des Warschauer Aufstands für ein Gruppenbild zu posieren. Benji wagt James für dessen permanent dargebotene Faktenfülle zu kritisieren, wo es doch um die Schicksale von Menschen gehe. Benji fragt sich und die anderen, ob ihnen das nicht seltsam vorkomme: im Zug in der 1. Klasse zu sitzen, wohl wissend, dass 80 Jahre zuvor Juden in Waggons zusammengepfercht Richtung Maidanek fuhren. Dank Benji gewinnt die touristische Auf- und Abarbeitung von Erinnerungen an Tiefe und Leichtigkeit – bis hin zu Humor und befreiendem Lachen. Das Schwere wird nicht ausgespart und wirkt um so wuchtiger: Der Gang durchs Konzentrationslager bedarf keiner Dramatisierung des wahren Schmerzes.

Einfühlbar: Der israelische Pianist Tzvi Erez mit Kompositionen von Frédéric Chopin.

EMPFOHLEN

9.-13. Jahrgangsstufe
(FSK 12)

Prädikat

besonders wertvoll (FBW)

THEMEN

Holocaust
Nationalsozialismus
Antisemitismus
Erinnerungskultur
Geschichtskultur
Familiengeschichte
jüdisches Leben
Herkunft
Heimatverlust
Flucht/Vertreibung
Emigration
Identität
Toleranz
Werte
Polen
Gedenkstätten
Auschwitz

FÄCHER

Geschichte
L-E-R
Deutsch
Sozialkunde
Politische Bildung



»Und der Humor hebt den Film ... in eine Allgemeingültigkeit, in der sich auch Menschen wiedererkennen, die durch keinerlei ›Erbe‹ mit dieser Geschichte verbunden sind – außer mit dem Erbe unser aller Humanität.«

Matthias Heine, Welt am Sonntag, Berlin

»... in erster Linie kein Aufarbeitungsaufarbeitungsfilm, sondern ein Thriller und ein Gerichtsdrama.« Lukas Stern, *critic.de*, Berlin

ZUM FILM

Der Staat gegen Fritz Bauer

Deutschland 2015 | 105 Minuten



Fotos: Alamode Film, München

REGIE Lars Kraume

DREHBUCH Lars Kraume, Olivier Guez

DARSTELLER*INNEN Burghart Klaußner (Generalstaatsanwalt Fritz Bauer), Ronald Zehrfeld (Staatsanwalt Karl Angermann), Sebastian Blomberg (Oberstaatsanwalt Ulrich Kreidler), Jörg Schüttauf (BKA-Mitarbeiter Paul Gebhardt), Lilith Stangenberg (Victoria), Laura Tonke (Fräulein Schütt), Götz Schubert (Ministerpräsident Georg August Zinn) u.a.

INHALT »Worauf können wir Deutsche denn stolz sein?«, möchte eine junge Frau in einer TV-Runde vom kantigen Generalstaatsanwalt Fritz Bauer wissen. Sie möchte den Mann mit der Frage provozieren, seine Arbeit in Zweifel ziehen, wie viele andere auch. West-Deutschland, Ende der 1950er Jahre. Die Bundesbürger sonnen sich im Glanz des Wirtschaftswunders und blicken optimistisch nach vorn. Wer zurückblickt, die Gegenwart mit der Vergangenheit verknüpft, wer über Verantwortung und Schuld nachdenken möchte, der gilt schnell als Nestbeschmutzer: Ein Mann wie Fritz Bauer. Als hessischer Generalstaatsanwalt ist er auf den Spuren jenes Verbrechers, der im Namen der Nazis verantwortlich war für alles, was sie »Endlösung der Judenfrage« nannten. Adolf Eichmann, darauf deutet vieles hin, scheint sich in Argentinien zu verstecken. Bauer möchte ihn von dort entführen und in Frankfurt vor ein deutsches Gericht stellen. Aber niemand, von Bonn bis Washington, ist an einem solchen Prozess interessiert – und schon gar nicht die alten Kamerad- und neuen Seilschaften beim BND und BKA. »Wenn wir etwas für unser Land tun wollen, dann müssen wir es in diesem Fall verraten«, fordert Bauer einen jungen Kollegen aufs äußerste heraus.

Eine Erzählung von Mut, Moral und Menschlichkeit: Das Porträt eines Mannes von historischer Größe.

»Burghart Klaußner spürt dieser faszinierenden Figur bis in ihre Tiefen nach – eine wahrhaft oscarreife Leistung.« Oliver Kaefer, *zeit-online.de*, Hamburg

EMPFOHLEN

9.–13. Jahrgangsstufe
(FSK 12)

Prädikat

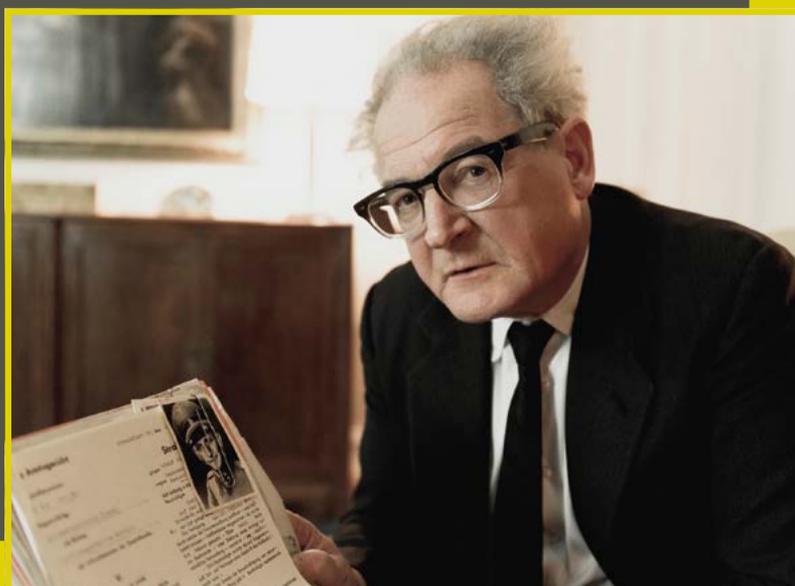
besonders wertvoll (FBW)

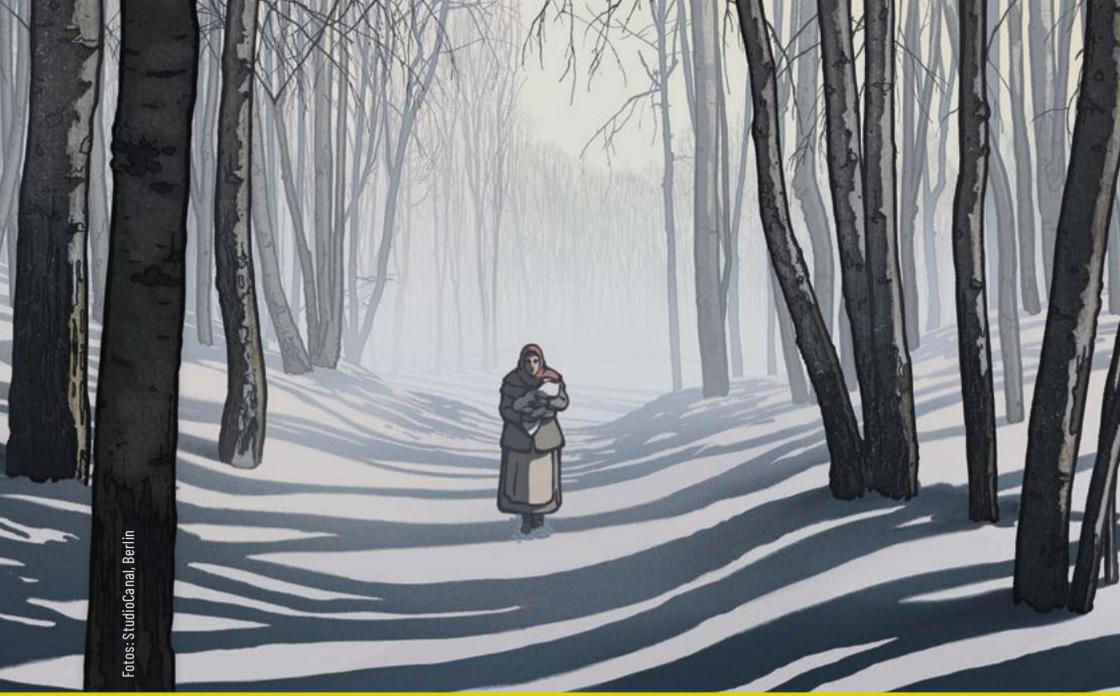
THEMEN

(deutsche) Geschichte
Recht und Gerechtigkeit
Erinnerungskultur
Vergangenheitsbewältigung
Geschichtskultur
Nationalsozialismus
Holocaust
Auschwitz
NS-Prozesse
Demokratie
Schuld und Sühne
Werte
historische Quellen
Wahrheit
Moral
Zivilcourage
Gewissenskonflikt
Homosexualität
Biografie
Kriegsverbrecherprozesse

FÄCHER

Geschichte
L-E-R
Deutsch
Sozialkunde
Politische Bildung





Fotos: StudioCanal, Berlin

ZUM FILM

Das kostbarste aller Güter

Frankreich, Belgien 2024 | 81 Minuten

REGIE Michel Hazanavicius
DREHBUCH Michel Hazanavicius, Jean-Claude Grumberg
nach dem gleichnamigen Jugendbuch von Jean-Claude Grumberg,
nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2021

SPRECHER:INNEN Jürgen Prochnow, Aline Staskowiak

INHALT »Es war einmal in einem großen Wald.« Die Stimme des Erzählers hebt an wie in einem Märchen, doch es ist alles andere als das. Ein pechschwarzer Zug bahnt sich den Weg durch tiefverschneite Landschaft. Auf der Lok ein Totenkopf als Menetekel. Eine von Gott und der Welt verlassene Gegend, wie es scheint. Und gerade hier erbittet die Frau eines armen Holzfällers ein göttliches Zeichen. Ihr Flehen wird offenbar erhört, denn kurz darauf vernimmt sie tatsächlich einen schwachen Schrei und findet ein Bündel mit Baby. Sie drückt die himmlische Gabe an ihr Herz und trägt den Schatz nach Hause. Ihr Mann aber will das Glück nicht mit ihr teilen: Er zeigt sich hartherzig und verweist beide des Hauses. Doch seine Abwehr ist nicht von Dauer. Als er im Frühling die Kleine bei ihren ersten Schritten beobachtet und ihr fröhliches Wesen erlebt, rührt das auch sein Herz. Doch die Gefahr kommt von außen: Die anderen Holzfäller wollen wissen, was es mit dem Kind auf sich hat. Sie vermuten, es stamme von den »Herzlosen« ab – und die sind dem Untergang geweiht. Als die Männer das Mädchen in ihre Gewalt bringen wollen, verteidigt es der Holzfäller um den Preis seines Lebens. Die Mutter und das Kind überleben die herz- und gottlosen Zeiten. Die Lager, in die jene Züge in endloser Folge ihre menschliche Fracht transportierten, sind befreit, die wirklich »Herzlosen« besiegt. Überdauert haben die Liebe und die Menschlichkeit.

Ein Animationsfilm mit Bildern größter Wahrhaftigkeit und einer Wirkung, wie sie kaum einem Spielfilm gelingt.

»Die betont einfache Botschaft des Filmes lautet: Menschen sind zum Schönsten und zum Schrecklichsten fähig, und bei allem Grauen bleiben Liebe und Selbstopferung die kostbarsten aller Güter.« **Dörthe Gromes, kunst+film, Kassel**

EMPFOHLEN
9.-13. Jahrgangsstufe
(FSK 12)

Prädikat
besonders wertvoll (FBW)

- THEMEN**
- Antisemitismus
 - Rassismus
 - Nationalsozialismus
 - Judenhass
 - Holocaust
 - Shoah
 - Gewalt
 - Humanität
 - Liebe
 - Tod und Trauer
 - Vorurteile
 - Werte
 - Zivilcourage
 - Animation
 - Filmästhetik
 - Filmsprache
 - Bildsprache
 - Bildinterpretation
 - Literaturverfilmung



FÄCHER
Geschichte
L-E-R
Deutsch
Sozialkunde
Politische Bildung

»Nach der Premiere in Cannes reiste Hazanavicius ... wochenlang durch Frankreich, um seinen Film Schulklassen zu zeigen und mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. ›Das kostbarste aller Güter‹ ist als Film wie als Dialogangebot gleichermaßen geglückt.«
Thomas Abeltshauer, epd film, Frankfurt/Main

EINTRITTSPREIS ANMELDUNG

4,50 Euro pro Schülerin/Schüler

Zwei Begleitpersonen pro Klasse kostenfrei.

Bitte sammeln Sie das Eintrittsgeld bereits vorher ein!

Die komplette Bezahlung erfolgt dann an der Kinokasse.

ZUR ANMELDUNG

Die Veranstaltungen können nur nach einer Anmeldung bei FILMERNST besucht werden. Bitte melden Sie sich nicht im Kino an! Nutzen Sie für Ihre Anmeldung vorrangig das Online-Formular auf der FILMERNST-Webseite:

www.filmernst.de/anmeldung

03378 209 161 (Susanne Guhlke)

03378 209 148 (Susanne Pomerance)

kontakt@filmernst.de

GESTALTUNG

h neun Berlin

TEXT UND REDAKTION

Dr. Jürgen Bretschneider



FILMERNST ist eine Initiative von
Förderkreis Film Berlin-Brandenburg e.V.
und des Landesinstituts Brandenburg
für Schule und Lehrkräftebildung (LIBRA) –
unter der Schirmherrschaft von
Bildungsminister Steffen Freiberg.



F I L M E R N S T



www.filmernst.de



03378 209 161

Susanne Guhlke

03378 209 148

Susanne Pomerance



kontakt@filmernst.de



[@filmernst](https://www.instagram.com/filmernst)



FILMERNST – Kinobüro im LIBRA

Struweg 1

14974 Ludwigsfelde-Struveshof